

Auf den Spuren von Adam Opel

Intensivklasse mit jungen Flüchtlingen aus Frankfurt besuchen mit dem Lions Club die Opel-Werke Rüsselsheim

Wie können junge Flüchtlinge ihren neuen Lebensraum besser kennen lernen und verstehen? Dies hat sich auch der Lions Club Frankfurt Museumsufer gedacht und ein entsprechendes Projekt „Together Frankfurt“ ins Leben gerufen. Am Freitag besuchte die Intensivklasse 3 der Frankfurter Heinrich-Kraft-Schule die Opel-Werke, sowie das Industriemuseum in Rüsselsheim.

Schon die Vorankündigung löste bei den Jugendlichen Freude und Begeisterung aus. Unter dem Motto des Projekts „Nähe schafft Verbindung – Fremdheit trennt“, lud der Frankfurter Lions Club vom Museumsufer zur Besichtigungs- und Erkundungstour in die Opel-Werke und das Industriemuseum nach Rüsselsheim ein.

Gemeinsam mit den beiden Mitgliedern des Lions Club Frankfurt Walter Krombach und Hans-Ulrich von Mende, sowie der Klassenlehrerin Frau Alexandra Garavellas erkundeten die Kinder und Jugendlichen einer Intensivklasse der Heinrich-Kraft-Schule Frankfurt zunächst die Ausstellungsräume des städtischen Industriemuseums.

Von A wie Ambos bis Z wie Zweirad werden die Kinder auf Entdeckungsreise quer durch die Technik- und Sozialgeschichte der Stadt Rüsselsheim und seiner Region geschickt. „Wir wollen Integration fördern und die Kinder auch einfach mal mit solchen Aktionen aus ihrem Alltäglichen herausholen“, sagen Krombach und von Mende.

Die Schüler in Frau Garavellas Klasse sind zwischen elf und 16 Jahren alt und kommen aus Syrien, Pakistan und Afghanistan. Sie leben erst seit maximal einem Jahr oder wenigen Monaten in Deutschland. An der Heinrich-Kraft-Schule können sie meist nach einem Jahr in der Intensivklasse die Regelklasse besuchen.

Bewusst, aufmerksam und fasziniert zeigt sich die Klasse bei der abschließenden Opel Werksführung, dem Highlight des Tages. Mit Headsets ausgestattet ging es von der Oldtimer-Werkstatt zum Presswerk, hin zum Rohkarosseriebau (dem Roboterpark) bis zur Halle der Fertig- und Endmontage. „Gerade solche Besuche wie im Opel-Werk sind für unsere Schüler besonders interessant. Die Kinder sind sehr wissbegierig. Und die Möglichkeit an einem solchen Ausflug teilnehmen zu können stellt etwas ganz besonderes dar“, erzählt die Lehrerin.

Händeschüttelnd und mit einem herzlichen „Dankeschön“ verabschiedete die Klasse die Herren des Lions Club. „Dieser Händedruck sagt so viel aus“, meint Krombach abschließend.

